



Arbeiterwohlfahrt  
Kreisverband  
Leipzig-Stadt e.V.



# Seniorenarbeit in Zeiten von Corona

Das Seniorenbüro West ist Anlaufstelle für  
Senioren, ältere Menschen mit Behinderungen  
oder deren Angehörige sowie Vereine.  
Fotos (S. I – IV): AWO Leipzig-Stadt

**D**ie getroffenen Maßnahmen im Zuge der Corona-Pandemie, insbesondere die sozialen Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen, führten gerade bei Senior\*innen zu tiefgreifenden Veränderungen ihres Alltags. Ergebnisse einer Umfrage von Wissenschaftler\*innen der Johannes Gutenberg-Universität Mainz haben gezeigt, dass eine große Mehrheit der älteren Menschen zwar keine negativen Folgen der Corona-Pandemie auf ihre Gesundheit feststellt, sich allerdings im sozialen und psychosozialen Bereich teils deutliche Konsequenzen zeigen: Ältere Menschen vermissen ganz besonders den Kontakt zu anderen und viele fühlen sich alleingelassen. Ein Viertel der Befragten gibt zudem an, während der Corona-Pandemie öfter deprimiert zu sein als zuvor.

»Viele Senior\*innen sind komplett aus ihren gewohnten Alltagsstrukturen herausgerissen wurden«, beschreibt Marco Pazzi, Einrichtungsleiter des Seniorenbüros West der AWO Leipzig-Stadt, die Situation. Diese Problematik kennen auch Anne Holländer, Mitarbeiterin des Seniorenheims Schönau, und Karsten Reim, Einrichtungsleiter der Tagespflege im Titaniaweg: »Gerade für unsere an Demenz erkrankten Bewohner\*innen sind feste Grundstrukturen wichtig, um sich orientieren zu können.«

**Kontakt:** AWO Kreisverband Leipzig-Stadt e. V. | Jenaer Straße 29 | 04205 Leipzig | Tel. 0341 30848260  
verwaltung@awo-leipzig-stadt.de | Facebook: @awoleipzig | Instagram: @awo\_leipzig

# Einer drohenden Vereinsamung entgegenwirken

Kontaktbeschränkungen stellten Senior\*innen vor große Herausforderungen: Die sozialen Einrichtungen der AWO Leipzig-Stadt standen im Rahmen ihrer Möglichkeiten jedoch weiterhin zur Seite

**F**reizeit- und Bildungsangebote von sozialen Anlaufstellen bzw. Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen tragen dazu bei, eben diese Strukturen für ältere Menschen zu schaffen, Einsamkeit entgegenzuwirken sowie soziale Teilhabe zu ermöglichen. Diese Veranstaltungen mussten jedoch aufgrund von Corona zeitweise komplett eingestellt werden.

Als das Seniorenbüro West der AWO Leipzig-Stadt für den Publikumsverkehr geschlossen wurde, stand Einrichtungs-

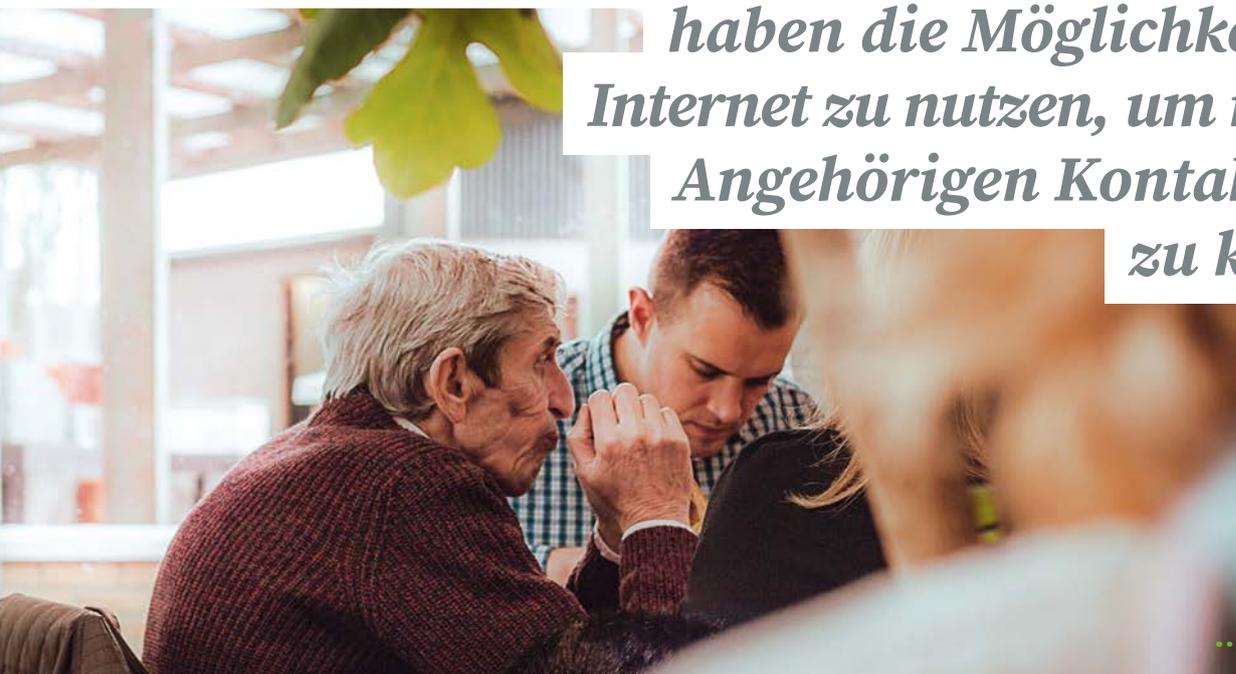
leiter Marco Pazzi weiterhin für telefonische Anfragen zur Verfügung. »Bei uns sind so viele Anrufe eingegangen, dass ich sie allein kaum noch bewältigen konnte«, so Marco Pazzi. Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen war es ihm jedoch zu diesem Zeitpunkt nicht möglich, ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen als Unterstützung einzusetzen.

In den Tagespflegeeinrichtungen wurde eine Notbetreuung eingerichtet, die vor allem von alleinstehenden Senior\*innen wahrgenommen werden konnte. »Besonders in dieser Zeit stehen wir den Angehörigen und Ehepartner\*innen beratend zur Seite, damit sie den Alltag zuhause besser gestalten und von unserer Expertise profitieren konnten. Es geht dabei um die Entlastung von pflegenden Angehörigen, das ist eine ganz wichtige Aufgabe einer Tagespflege«, erklärt Karsten Reim.

Nicht alle älteren Menschen haben die technischen Möglichkeiten und/oder Fähigkeiten, das Internet zu nutzen, um mit ihren Verwandten und Freund\*innen Kontakt halten zu können. Deshalb sind sie durch die Kontaktbeschränkungen besonders betroffen von Isolation und drohender Vereinsamung.

Neben dem kommunikativen Austausch sind jedoch auch die körperliche Nähe und Zuneigung zu Bezugspersonen, Familie und Freund\*innen wichtig. Berührungen beeinflussen die körperliche und psychische Gesundheit. Fehlen sie, kann sich ebenfalls ein Gefühl der Einsamkeit einstellen.

*»Nicht alle älteren Menschen haben die Möglichkeiten das Internet zu nutzen, um mit ihren Angehörigen Kontakt halten zu können.«*



Tagespflegeeinrichtungen versuchen Angehörige durch ihre Arbeit zu entlasten.



Tagespflegeeinrichtungen versuchen trotz Einschränkungen kleine Highlights schaffen.

# Soziale Teilhabe älterer Menschen trotz Pandemie

Durch Corona-konforme Lösungen sind Veranstaltungen und Freizeitangebote zunehmend wieder durchführbar

**B**ewohner\*innen vor Corona schützen und trotzdem soziale Teilhabe ermöglichen – das stellt auch die sozialen Anlaufstellen und Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen der AWO Leipzig-Stadt vor Herausforderungen.

»Es ist wichtig, dass die Menschen wieder Input bekommen und andere soziale Kontakt pflegen, da sie sich sonst vollkommen zurückziehen«, so Micaela Bienek, Einrichtungsleiterin der Tagespflege im Dölziger Weg.

In den ersten Monaten der Öffnungsphase setzt das Seniorenbüro West auf sehr niedrigschwellige Angebote wie das Plauder- und Kennlerncafé oder eine wöchentliche Zeitungsschau. »Entgegen unseren Erwartungen werden die Formate aktuell jedoch nur sporadisch angenommen. Wir spüren, dass es im Moment noch viele Unsicherheiten und Ängste unter anderem gegenüber längeren Aufenthalten in Innenräumen, der Maskenpflicht und mögliche Ansteckungsgefahren gibt«, so Marco Pazzi.

## Kleine Schritte, große Wirkung

Im Seniorenheim Schönau, wo 90 Prozent der Bewohner\*innen bereits geimpft sind, ist hingegen – bis auf ein paar Einschränkungen – wieder der Alltag eingeleitet. »Auch wenn die Planung von Beschäftigungsangeboten durch strengere Hygiene- und Schutzmaßnahmen aktuell einen größeren zeitlichen und personellen Aufwand bedeuten, sind wir in den Normalbetrieb übergegangen. Besonders beliebt bei unseren Bewohner\*innen ist die Bingo-Runde, an der jetzt alle wieder teilnehmen können«, berichtet Anne Holländer.

Auch wenn laut Aussage von Katrin Rabe, Einrichtungsleiterin der Tagespflege in der Offenburger Straße, gerade Aktivitäten mit Musikbezug bei den



Im Seniorenheim Schönau konnte durch eine hohe Impfquote zum Normalbetrieb übergegangen werden.

**»Es ist wichtig, dass die Menschen wieder Input bekommen und andere soziale Kontakt pflegen, da sie sich sonst vollkommen zurückziehen.«**

Gästen ihrer Einrichtung am beliebtesten sind, können Aktivitäten wie Tanzen und Singen aktuell leider noch nicht in gewohnter Weise durchgeführt werden. Sie hat jedoch das Ziel, für die Gäste trotz aller Einschränkungen kleine Highlights zu schaffen. »Wir haben Anfang Juli in kleinem Rahmen ein Erdbeerfest auf die Beine gestellt, das bei den Gästen wirklich sehr gut ankam. Für den Herbst planen wir ein Weinfest. Man muss eben kreativ werden«, erzählt sie. In der Tagespflege im Titaniaweg wird ebenfalls wieder gefeiert: »Wir mussten aufgrund der momentanen Gegebenheiten unser Programm anpassen und planen im kleineren Kreis und nur für die Gäste in der Tagespflege ein Faschingsfest, Sommerfest, Weinfest und eine Weihnachtsfeier,« so Einrichtungsleiter Karsten Reim.

### Sicherheit geht vor

Um die Sicherheit der Bewohner\*innen und Besucher\*innen der Senioren- und Tagespflegeeinrichtungen sowie des Seniorenbüros der AWO Leipzig-Stadt zu schützen, haben Leiter\*innen und Mitarbeiter\*innen der Einrichtungen nach den gesetzlichen Vorgaben ent-

sprechende Hygienekonzepte entwickelt. In allen Institutionen gilt es, die Maskenpflicht, den Mindestabstand und die sogenannte »3-G-Regel« (Zutritt nur für Geimpfte, Genesene oder Getestete) einzuhalten. Auch diese Umsetzungen verlangen den Einrichtungen und ihren Mitarbeiter\*innen einiges ab und sorgen an vielen Stellen für Mehrarbeit – trotz zeitweise reduziertem Personal.

Auch wenn die gesetzlichen Vorgaben nach Aussagen der befragten Mitarbeiter\*innen zum Großteil auf Verständnis bei Personal, Besucher\*innen und Bewohner\*innen stoßen und bereits zur Alltagsroutine gehören, stellt vor allem die Maskenpflicht den Umgang mit den Senior\*innen vor Herausforderungen: »Die fehlende Sicht auf die Mimik durch das Tragen eines Mundschutzes erschwert das Verstehen der Sprache und das Erkennen von Emotionen, was besonders bedeutsam für die Interaktion mit Menschen mit kognitiven Einschränkungen, Schwerhörigkeit oder Demenz ist«, erklärt Micaela Bienek von der Tagespflege im Dölziger Weg.

Alle Einrichtungen hoffen nun, dass sich die Situation zunehmend normalisiert und sie zeitnah wieder in den gewohnten Betrieb übergehen können.

Seniorenheim Schönau

